

## **5. Internationales Symposium für Informationswissenschaft - ISI'96 Humboldt-Universität zu Berlin, 17.-19. Oktober 1996**

*Dr. Rolf Aßfalg, Universität Konstanz,  
Informationswissenschaft, 78434 Konstanz*

Das Internationale Symposium für Informationswissenschaft (ISI '96) stand dieses Mal unter dem Leitthema "Herausforderungen an die Informationswirtschaft", womit der aktuellen Entwicklung Rechnung getragen wurde, die in der klassischen Informationswissenschaft gewonnenen Erkenntnisse in markt- und bedarfsgerechte Dienstleistungen und Produkte einzubringen. Mit 37 Beiträgen, die auf dem drei Tage lang an der Humboldt-Universität zu Berlin stattfindenden Symposium präsentiert wurden, spiegelten sich diese Bestrebungen wider. Die Schwerpunkte lagen neben dem Bereich "Informationswirtschaft" auf den Gebieten "Information Filtering und Retrieval", "Informationsbewertung", "Softwareergonomie", "Datenvisualisierung" und der "Ethischen und soziokulturellen Aspekte neuer Informationstechnologien".

Veranstaltet wurde die ISI '96 von der Berliner Außenstelle des Bonner Informationszentrums Sozialwissenschaften. Kopf der Veranstaltung war IZ-Chef Jürgen Krause, der in seinem Eröffnungsreferat die Herausforderungen an die Informationsgesellschaft und dabei die wichtige Rolle der Informationswissenschaft betonte, aber gleichzeitig bemerkte, daß die Informationswissenschaft in der Forschungslandschaft noch zu wenig Momentum besitzt, was sich schon daran zeige, so Krause, daß im Fachinformationsprogramm der Bundesregierung das Wort "Informationswissenschaft" nicht einmal vorkomme.

Im Gegensatz zu den insgesamt nachdenklich stimmenden Feststellungen von Jürgen Krause, zeigte sich in der, Panel'-Veranstaltung zum Thema "Informationswirtschaft", die von Josef Herget geleitet wurde, daß aber auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor ein Bedarf an informationswissenschaftlich bzw. informationswirtschaftlich ausgebildeten Fachkräften besteht. Übereinstimmend äußerten Vertreter der in Deutschland u. Österreich bestehenden Ausbildungseinrichtungen der Informationswissenschaft, daß neben den klassischen Tätigkeitsbereichen im Online- und Dokumentationsbereich vor allem Banken, Versicherungen und auch in zunehmendem Maße Beratungsunternehmen einen Bedarf an derartig ausgebildeten Nachwuchskräften haben. Jüngst haben aber auch Verlage im Zusam-

menhang mit Internet-Aktivitäten Interesse an informationswirtschaftlicher Kompetenz und so bemühen sich auch Software-Häuser verstärkt um Absolventen mit Erfahrungen im Bereich Qualitätsmanagement. Im Rahmen der weiteren Diskussion wurde versucht, einige konkrete Maßnahmen zu entwickeln, um den geänderten Anforderungen, die auf dem Arbeitsmarkt vorherrschen, gerecht zu werden. Neben allgemeinen Forderungen, zum Beispiel im Rahmen von Forschungsvorhaben enttrivialiserte Information zu verarbeiten, oder das Thema Qualitätsmanagement aufzugreifen, schlug Harald Zimmermann (Universität des Saarlandes, Saarbrücken) vor, eine virtuelle, über das Internet betriebene "Akademie für Informationswirtschaft" zu entwickeln, an denen sich die im Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) organisierten Ausbildungsinstanzen beteiligen sollten, um die Kräfte zu bündeln. Es wurde im Verlauf der weiteren Diskussion festgestellt, daß die durch die Randlage des Faches bedingten Nachteile, also nach Einschätzung der Panelisten "fehlenden kritischen Masse", die durch Geldknappheit und mehrere derzeit oder bald "hängende" Professuren (Düsseldorf, Graz, Konstanz, Regensburg) oder gar gestrichene Professuren (FU-Berlin) noch verschärft wird, auch eine "Mutterwissenschaft" leider fehlt.

Aber hier könnte sich ein allgemeiner Trend, der sich in der derzeitigen Forschungslandschaft durchzusetzen beginnt, als entgegenkommend erweisen, nämlich die Aufgliederung der traditionellen Fächer in einzelne, immer mehr spezialisierte Teilgebiete, so daß damit auch die Informationswissenschaft wieder aufgewertet würde.

Die Präsentation von Tagungsbeiträgen zur ISI '96 fand in jeweils parallel verlaufenden Sitzungen statt. Davon ausgenommen waren die eingeladenen Beiträge und die studentischen Beiträge. Eingeladene Vorträge wurden von Nicholas Belkin und am darauffolgenden Tag von Annelise Mark Petersen veranstaltet. Schließlich vermochte es Peter Ingwersen mit seinem Vortrag, der schon am Samstagmorgen um 9.00 Uhr stattfand, ein beachtliches Publikum zu mobilisieren. Alle drei eingeladenen Vorträge waren im Gegensatz zum Motto der Tagung im Bereich Information Retrieval angesiedelt und waren zudem thematisch sehr eng miteinander verflochten, zumal vor allem kognitive Aspekte des Information Retrieval im Vordergrund standen. Was die Organisation der übrigen Beiträge angeht, so lag ohnehin mit alleine zwölf Beiträgen das Schwergewicht der Tagung im Bereich des "Information Filtering und Retrieval und der Informationsverdichtung". Jeweils drei Beiträge wurden den Bereichen "Informationsbewertung", "Datenvisualisierung" und den "Ethnischen und soziokulturellen Aspekten neuer Informationstechnologien" zugeordnet. Gut vertreten war der Bereich "Softwareergonomie" mit alleine sechs Beiträgen. Bedauert wurde jedoch von einigen Teilnehmern, daß das Schwerpunktthema "Informations-

wirtschaft" in zwei gleichzeitig stattfindenden Sitzungen behandelt wurde, jedoch der Reigen der eingeladenen Vorträge eher auf dem Gebiet des klassischen Information Retrieval angesiedelt war.

Der Tagungsband ist als Band Nr. 27 in der Reihe "Schriften zur Informationswissenschaft" des Universitätsverlags Konstanz erschienen. Der Band trägt den Titel: "Herausforderungen an die Informationswirtschaft: Informationsverdichtung, Informationsbewertung und Datenvisualisierung" (ISBN 3-87940-586-7). Wer sich einen detaillierteren Überblick über die Tagung verschaffen möchte, sei auf die ISI '96 Homepage verwiesen.

Auf erfreulichem Niveau zeigten sich die vier studentischen Beiträge. Diese vier Beiträge wurden aus siebzehn eingereichten Abschlußarbeiten ausgewählt. Den ersten Preis erhielt Bernard Bekavac, der seine Diplomarbeit mit dem Thema "Entwicklung und Implementierung einer WWW-Client-Software für das Konstanzer Hypertext System (KHS)" präsentierte, die an der Konstanzer Informationswissenschaft entstand.

Mit der Verleihung des auf ISI-Konferenzen nun schon zur Tradition gehörenden "Best Student Award" ist ein Buchpreis über DM 350 verbunden.

Der Tagungsort der ISI '96, der große Senatssaal der Humboldt-Universität zu Berlin, verlieh der gesamten Veranstaltung, ganz ähnlich wie es schon zur ISI '94 an der Karl-Franzens-Universität Graz der Fall war, einen sehr stilvollen und würdigen Rahmen, der durch die sehr gute und gelungene Organisation und durch ein recht "berlinerisches" Rahmenprogramm ergänzt wurde. Die Attraktivität von Berlin tat ihr übriges und so war die ISI '96 mit beachtlichen 243 Teilnehmern, zu denen erfreulicherweise auch ca. 30 Studierende gehörten, auch in ökonomischer Hinsicht ein voller Erfolg.

Das nächste Internationale Symposium für Informationswissenschaft (ISI '98) soll- wenn alles klappt - in zwei Jahren an der Karls-Universität Prag stattfinden, wo sich die Konferenz zu den Feierlichkeiten des 650-jährigen Jubiläums der Universität einreihen wird.

*Die Veranstaltungsbesprechung ist ebenfalls erschienen im IR-Rundbrief, Ausgabe 5, 1996, Linguistik und neue Medien.*